

Markiert 2024 den Anfang vom Ende der Wind- und Solarwende?

geschrieben von Andreas Demmig | 14. Februar 2024

Stophsesethings

Je näher Länder der ideologisch gewollten Wind- und Solarwende kommen, desto mehr ziehen sie sich davon zurück. In ganz Europa wurden Ziele im Bereich der alternativen Energien aufgegeben und durch Maßnahmen ersetzt, die wieder auf der Nutzung der Kernenergie basieren. **Finnland, Schweden, Frankreich und Großbritannien für Nuclear Power Renaissance** .

Hersteller von Windkraftanlagen und Solarmodulen verlieren Geld und ihre Aktienwerte sind in können sogar buchstäblich in Flammen aufgehen. (Siehe Aufmacher Bild des Originals)

Die Hauptakteure (insgesamt 22 Länder), die an der COP28-Klimaparty in Dubai teilnahmen, unterstützten eine von den USA **angeführte Zusage, die globale Kernkraftkapazität bis 2050 zu verdreifachen**. Dies sind die Politiker, die herausgefunden haben, dass Wind- und Solarenergie niemals sinnvolle Stromerzeugungsquellen darstellen werden.

Dann gibt es die Energie-~~Dummköpfe~~ Experten wie in Australien, die entschlossen sind, die Kernkraft zu ignorieren, trotzdem ihre Kohlekraftwerke zu zerstören und damit machen sie ihre Stromversorgung vollständig unzureichend.

Wie Alan Moran weiter unten darlegt, könnte die Verschiebung des politischen Schicksals in ganz Europa durchaus den Anfang vom Ende des Wind- und Sonnenkults bedeuten.

20 Jahre seit John Howards Politikbeginn für erneuerbare Energien

The Spectator Australia

Alan Moran

5. Januar 2024

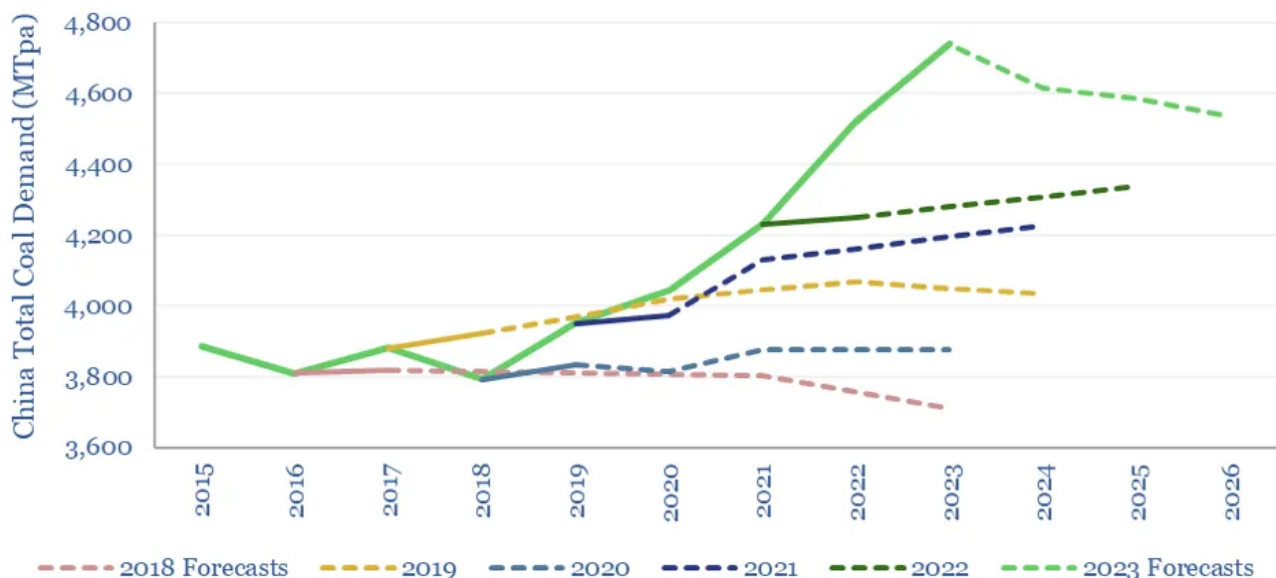
Es ist nun etwas mehr als 20 Jahre her, dass John Howard [war der 25. Premierminister Australiens, bis 2007. Er war der Vorsitzende der Liberal Party of Australia.] eine Richtlinie für erneuerbare Energien einführte, die vorsah, dass Wind-/Solarstrom in die Gesamtversorgung der Energieeinzelhändler einbezogen werden muss. Dadurch erhielten diese Energiequellen faktisch eine Subvention. Diese Grundsubvention beträgt derzeit 50 US-Dollar pro Megawattstunde für großflächige Solar- und Windkraftanlagen – etwas mehr als der Gesamtpreis der früher erzeugten Energie – und 40 US-Dollar pro Megawattstunde für Solaranlagen auf

Dächern.

John Howard erkannte den Fehler, den er gemacht hatte, und dass subventionierte Energie, wenn man sie ausbauen würde, die Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung untergraben würde. Er weigerte sich, die begrenzte Menge an subventionierter Wind- und Solarenergie von ursprünglich 9.500 Gigawattstunden zu erhöhen (nominal „2 Prozent der zusätzlichen Energie“, tatsächlich aber über 4 Prozent der gesamten Elektrizität). Doch dann kam die Rudd-Regierung, die den subventionierten Anteil erneuerbarer Energien versechsfachte, gefolgt von Gillard, der als Zugabe eine CO2-Steuer auf Kohle und Gas einführte.

Tony Abbott war als Premierminister 2013–2015 nicht in der Lage, mehr zu tun, als die Erhöhungen durchzuhalten, aber Albanese und Bowen haben das Programm beschleunigt. Labor hat die direkten Subventionen für Wind- und Solarenergie erhöht, den „Schutzmechanismus“ eingeführt, der die 215 größten Stromverbraucher verpflichtet, ihren Verbrauch bis 2030 um 30 Prozent zu reduzieren, und erweitert das Übertragungsnetz erheblich, um der diffusen Natur der erneuerbaren Energieversorgung Rechnung zu tragen

Der Grundgedanke all dieser Maßnahmen ist die Verhinderung der globalen Erwärmung, die angeblich durch den Einsatz von Kohle und Gas verursacht wird. Eine solche Erwärmung hätte jedoch einen trivialen Effekt und wäre in der Erdgeschichte normal. Außerdem haben die Entwicklungsländer, die mittlerweile den Löwenanteil der weltweiten Emissionen ausmachen, nicht vor, den Kohleverbrauch zu reduzieren, wie das Energiespektakel in Dubai gezeigt hat. Zu diesem Thema hat das Beratungsunternehmen Thunder Said Energy die folgende Grafik reproduziert, die Chinas aufkeimenden und tatsächlichen Kohleverbrauch im Vergleich zu den vorher erwarteten Schätzungen zeigt.



Grafik gefunden auf:

<https://thundersaidenergy.com/downloads/category/coal/>

Die einzigen Leute, die immer noch behaupten, dass die Wind-/Solarenergiewende sowohl reibungslos verlaufen als auch weniger kostspielige Energie bringen wird, sind politische Ideologen, regierungsabhängige Behörden wie CSIRO und die Energieregulierungsbehörden sowie natürlich auch die Subventionsempfänger. Ihre Macht, bzw. ihr Netzwerk ist derzeit noch oft so groß, dass sogar prominente Wirtschaftsvertreter vorsichtig sind, Bedenken nicht zu äußern. Kevin Gallagher von Santos ist einer der wenigen Branchenführer, die öffentlich Kritik an der derzeitigen Politik geübt haben. Auch wenn seine Botschaft recht sanft daherkam, als er behauptete, dass „erneuerbare Energien ein großer Teil der Lösung sind“, und er seinen Glauben an das Irrlicht der Kohlenstoffabscheidung und -speicherung zum Ausdruck brachte.

Während Australien bei der Zerstörung seiner effizienten Energieversorgung vielleicht noch weiter gegangen ist als andere sogenannte Industrieländer, vertreten die meisten westlichen Regierungen eine ähnliche Philosophie. Dies ist zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass etablierte Politiker grundsätzlich die Ansichten widerspiegeln, die angeblich von ihren Wählern vertreten werden. Typisch für solche aufgezeichneten Ansichten ist eine aktuelle US-Pew-Umfrage, die ergab, dass fast 90 Prozent der demokratischen Wähler und über 50 Prozent der Republikaner dachten, sie müssten aufgrund des Klimawandels Abstriche bei ihrem Lebensstil machen (obwohl nur eine Minderheit damit ernst machen will).

Wird 2024 einen Wendepunkt markieren? Dies ist sicherlich die Angst des Guardian, CNN und anderer linker Medien. Der Guardian geht davon aus, dass die Wähler in Schweden, Finnland, Griechenland und wahrscheinlich in den Niederlanden dazu gebracht haben, sich Ungarn und Italien anzuschließen. Damit geht eine Abkehr von der sozialistischen Politik einher, bei der das Klima zu den wichtigsten zählt. Sie geht davon aus, dass Spanien (wenn auch instabil) und Polen diesem Schicksal entgangen sind! In Frankreich und Deutschland sind für dieses Jahr keine nationalen (Bundestags-) Wahlen geplant. Allerdings dürfte in Deutschland die „extreme Rechte“ AfD bei Landtagswahlen an Bedeutung gewinnen, und die Konservativen werden ihr gegenüber allmählich freundlicher. Und im Juni stehen EU-weite Wahlen an. Diesem Trend kommen die Bedenken durch die CO2-Politik verursachten hohen Energiepreise und auch der Einwanderung hinzu, verstärkt durch Ängste vor dem radikalen Islam.

Natürlich spielt der Wahlausgang in den USA eine wesentliche Rolle. Ein Sieg von Trump würde (wieder) zum Kündigen des Pariser Abkommens und zur Rückkehr zur Vernunft im Energiebereich führen. In Churchills Worten war Trumps Sieg im Jahr 2016 für den Klimaalarmismus nicht „der Anfang vom Ende, sondern vielleicht das Ende vom Anfang“. Ein ähnlicher Sieg im

Jahr 2024 würde das verstärken.

The Spectator Australia

<https://stopthesethings.com/2024/02/05/re-reverse-2024-marks-beginning-of-the-end-for-wind-solar-transition/>

Übersetzt durch Andreas Demmig